

Verbundkatalog Kalliope

Sketch.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Die Ansagerin. - Der englische Diener. - Die französische Zofe. - Die österreichische Köchin.

Ansagerin. Es ist mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen drei Herrschaften zu präsentieren, die soeben auf der "Normandie" in Amerika eingetroffen sind.

Köchin. Auf der ersten Klasse der "Normandie"...

Diener. (Winkt ihr gravitatisch ab.)

Ansagerin. (Lächelt milde.) - Unsere Broadcast-Company macht sich eine besondere Ehre daraus, Ihnen Herrn Mr. Charles Pickwick aus London, Mademoiselle Adelaide Claire-de-lune ~~und Frau Anna~~ aus Paris und Frau Berta Pfiffknödl aus ~~Wien~~ Innsbruck vorzustellen: Alle drei werden dazu im Stande sein, Ihnen die interessantesten Details aus dem Privatleben der berühmten Amerikanerin Mrs. W. S. mitzuteilen; Mr. Pickwick nämlich war Kammerdiener, Mademoiselle Claire-de-lune Kammerzofe und Frau Pfiffknödl Köchin in einer Villa in Cannes, die jener berühmten Villa, in der die berühmte Amerikanerin logierte, dicht benachbart lag...

Zofe. Vraiment - ce n'est pas exagéré - il y a des petites choses à dire - des petites choses, alors - des petites choses, enfin, follement intéressantes... (Sie küsst ihre Fingerspitzen vor Begeisterung.)

Ansagerin. Der Herr Ihres Hauses war also mit der berühmten Amerikanerin persönlich bekannt?

Diener. Unser armer Herr ist in Argentinien. Unsere Villa in Cannes steht leer. Unser armer Herr ist bankrott. Wir haben alles verspielt. In den Casinos von Monte Carlo, Cannes, Juan les Pins und St. Maxime. Es ist tragisch.

Ansagerin. Aber es tut nichts zur Sache...

Diener. Ich erwähne es nur, um erklären zu können, wieso wir in unserer Villa so viel Platz für die Detektive und Photographen hatten, die der berühmten amerikanischen Lady wegen damals nach Cannes gekommen waren. Sie logierten beinahe alle bei uns. Unser armer Herr hoffte, auf diese Weise seine beklagenswerten Finanzen ein wenig aufzubessern.

Zofe. Ach, und einer von den englischen Detektiven war s u s s !! Er sah fast g e n a u so aus wie Monsieur

le Ex-King. Sicher hätte er mir einen Thron geopfert, wenn er nur einen gehabt hätte...

Ansagerin. Konnten Sie ~~den~~ das berühmte Haus, in dem die berühmte Amerikanerin mit ihrem berühmten Freund in London telephonierte, denn von Ihrer Villa aus sehen? Diener. Mit dem Opernglas. Es lagen zwei grosse Gärten, ein Tennisplatz und ein kleiner See dazwischen.

Ansagerin. Trotzdem gelang es Ihnen, die sensationellen Einzelheiten aus dem Privatleben der grossen Frau zu beobachten! Berichten Sie nun, was Sie sahen! Wahr Ich und sechzehn Millionen Hörer - wir brennen vor Neugierde! Köchin. (Sehr gewichtig.) Ich kenne das Leibgericht der gnädigen Frau.

Ansagerin. Das Leibgericht! Swell! Wie gelang es Ihnen, das festzustellen?

Köchin. Als ich meinen Zwetschgenstrudel zubereitete - den berühmten Zwetschtgenstrudel, den unser armer Herr so gerne ass, ehe er bankrott machte - , da trat die berühmte Amerikanerin in einem schlichten Sportkostüm auf den Balkon - und schnupperte. Sie schnupperte nach meinem Zwetschgenstrudel. Zwetschgenstrudel ist ihr Leibgericht.

Diener. Dumme Gans! Sie konnte doch gar nicht riechen, was für ein Strduel es war, und dass es überhaupt ein Strudl war. Es war ja viel zu weit weg!

Köchin. So eine Lüge! Natürlich hat sie es gerochen! Meinen Zwetschgenstrudel riecht man Meilen weit! (Schimpft auf deutsch weiter.) Und, überhaupt, so eine Ausgschamtheit, so eine Gemeinheit, mich so zu verleumden! Rutschen Sie mir am Buckel runter, Sie ausgschamter Mensch Sie...

Ansagerin. Bitte sich nicht zu streiten!!

Zofe. Viel sensationeller ist das mit dem Lieblingshändchen der berühmten gnädigen Frau, es heisst Mouche, und es frisst nur Blumen - wie ein Vögelchen - , dabei soll es ein ganz gefährliches Händchen sein, es hat einen Journalisten ins Bein gebissen, der zuhören wollte, als die gnädige Frau mit London telephonierte...

Diener. Ach, diese Schauermärchen hat dir dein Detektiv erzählt - dein englischer Detektiv, mit dem du flirtetest...

Zofe. ~~Alors~~ Alors, ça - ça, tout de même - ça, c'est un peu fort - C'est une impertinence, ça...

Ansagerin. (Verliert die Geduld.) Aber schliesslich haben

wir Sie nicht auf der "Normandie" herüberkommen lassen damit Sie hier Ihre Eifersuchtsgeschichten vor der amerikanischen Öffentlichkeit miteinander ausmachen! Diener. Die Lady hat vollkommen recht! Es ist kompromittierend für den Haushalt unseres armen Herrn, wie du dich mit dem englischen Detektiv benommen hast! - Und überhaupt, das einzig wirklich sensationelle Detail aus dem Privatleben der berühmten gnädigen Frau weiss ich - ich ganz allein. Sie trägt nämlich Wäsche aus... Ansagerin. (Füllt ihm ins Wort.) Aber das gehört doch nicht vor ein Publikum von sechzehn Millionen Hörern! Das ist doch schamlos!

Diener. Nun, es war Wäsche aus... (Er flüstert es ihr zu.)

Zofe. (Kreisch.) Woher weisst du das???

Diener. (Stolz.) ~~Nun~~ Die Zofe aus der berühmten Villa, wo die berühmte gnädige Frau logierte, hat es mir erzählt.

Zofe. Da kommt es auf! Die kleine Marcelle! Diese verfluchte Person! Du hast sie also doch noch gesehen!

Ich habe es immer geahnt! (Sie weint.)

Diener. Aber meine Süsse! So beruhige dich doch!

(Er führt sie nach hinten.)

Zofe. Ah - fiche moi la paix!!

Köchin. (Schimpft deutsch.) Verfluchte Saubande! Und einen anständigen Strudel hats auf der Normandie auch nicht gegeben!

Ansagerin. (Verzweifelt.) Sicher haben Sie, meine Freunde und Hörer, alle viel Vergnügen an den interessanten Berichten der europäischen Persönlichkeiten gehabt, die unserer berühmten Landsmännin in kritischen Tagen so nahe standen....

Englisch-Dienst. Frangösisch Zofe.
Winn Köhler.

*

Anfragen. Diese der Hwilaften
sind aber nicht der "Norman" -
im Amerika im geistlichen.

Köhler. Auf der ersten Klasse der
"Normandie"

(Dienst wohnt als Gasthofsbesitzer.)

Anfragen. Unsere Broadcast Com-
pany hat sich eine große
Ausgabe gemacht, die Hwilaften
zu überflutet im geistlichen; denn
sonst können wir nur wie die
internationalen Evangelisten
nur den Passanten der
Post. Symphonie haben.

Zofe. Versteht - es nicht pa-
reagiert - ist es der
geistlichen dort folgend in
Ainsicht

Amragwin. Die Mordtaten sind
die Dimeklats an Haimin
neben der Villa im Canyon

Dimekl. Unser Haimin steht hier.

Mein armer Haimin ist krank.

Es ist die. Es hat im Haimin
Caste alle zu spielen. Es ist
Asagisch.

Amragwin. Das hat nicht zu tun
Sache.

Dimekl. Ich wünsche es mir,

um zu lassen für können,

was so was so sehr Platz für

die Dimeklats und ~~Feder~~ Photo.

der Haupten haben. Sie Logieren

bei mir. Mein armer Haimin

hoffe auf diese Weise sein

behalten zu können. ~~Für~~ Finanzen

etwas aufbewahren zu können.

Zof. Ach, was sind das dann

in diesen Dekorationen was soll!
Es sah dem Ex-König zu
ältern. Sicher kann er nicht
einen Thron für mich herstellen.
Anzuges. Konnten Sie denn

das Nachschauen sehen, in
dem Fall Sie wachte?

Denn. Nach dem Opernglas.

Es lag nur zwei große Büsten,
eine Landkarte und ein
kleiner See daneben.

Anzuges. Sie sind weithin.

~~Denn. Mein Dekorationen werden
Hos pflegen in dem See für
ein Pfad für mich...~~

Und welche Einzelheiten aus dem
Pisankten der großen Feste gelang
konnten Sie also beobachten?

König. Ich kenne das Linsenglas
des geschickten Feste.

Anfragen. Das Lungenwird? Konjunktiv!
Wie haben Sie das in Erfahrung
gebracht?

Können. Total auf Plakaten, als ich
Appell, wurde man-ten. Sah ich durch
Opferung.

Prinzip. Viel zu weit weg. Konnte
ich gar nicht sehen. Kann, weil
ich Schritte machte.

Können. Richtig nur am Bruch
voraus! Englische Kraft - ...

Anfragen. Nicht stehen!!

Zof. Viel interessanter ist das mit
den Plakaten.

Anfragen. Was?

Zof. Sie werden, so nach Stimmung.
Rot gegen grau - so vom ...

Können. Was dem Detektiv das
ergabte hat ...

Zof. Also, es - kommt die ...
nur für Post ...

Staat.

Amragewin. (Wiss böre.) Naht

derhalb mit der "N." herum-
kommen! Ordnung!

Diener. Eine Sekunde! Hierher

kommen! Hierher kommen!
Herr! Herr! Herr! Herr!

Für die Wäule Phänt...

Amragewin. Unpassend am Mikroskop.

Zopf. Woher willst du das?

Diener. Zopf von nebenan.

Zopf. Da kommt auch!! -
Voyou! Thuk! Thuk!
(Eifwimm.)

Amragewin. Viel zu langsam
falsche Detach ... Reine
mit der "N." hat sich
gelebt ...

Diener. 1. Klasse.

Kösterin. Einen who nicht be handelt,

Zopf. Aber der Kapitän!